

# „Langfristig ist da nichts geplant“

## Wieder mal Thema: A-5-Anschluss Weingarten

Von unserem Redaktionsmitglied  
Matthias Kuld

**Karlsruhe/Stutensee/Weingarten.** Mit der neuen Autobahnausfahrt bei Weingarten wird es in den nächsten zehn, 20 Jahren wohl nichts – auch wenn man sich im Karlsruher Gemeinderat einiges davon verspricht. Dort ging es jüngst wieder einmal um die Südumfahrung Hagsfeld, die die Kommunalpolitiker seit vielen Jahren beschäftigt. Die Straße würde insbesondere aus dem Norden – Stutensee, Weingarten, Bruchsal – zufließendem Verkehr dienen, der – so die Überlegung in Karlsruhe – gar nicht bis Hagsfeld käme, wenn es denn bei Weingarten eine Autobahnanschlussstelle gäbe.

Doch die bleibt ein Wunschtraum, der allerdings in den vergangenen Jahrzehnten immer mal wieder so wie jetzt

auch aufgeflackert ist. Uwe Herzel, Sprecher des Regierungspräsidiums Karlsruhe (RP), macht dennoch klar, dass „da langfristig nichts geplant ist“. Die Sache müsste, wenn sie denn überhaupt eine Chance auf Verwirklichung haben sollte, im Bundesverkehrswegeplan stehen: „Aber sie findet sich nicht einmal in der Vorschlagsliste.“

Das war bezüglich der damit zusammenhängenden Weingartner Südumfahrung in den neunziger Jahren allerdings schon einmal anders. Klaus-Dieter Scholz war von 1986 bis 2010 Bürgermeister von Weingarten und erinnert sich: „Die war damals schon zugesagt gewesen.“

Die Zusage des Landes die führte dann auch zum Bau der Unterführung bei der Kärcherhalle am Bahnhof, die freilich recht schmal ist und nur für den Pkw-Verkehr gedacht war. Der dortige Bahnübergang

verschwand, nachdem die Gemeinde die Straßenbaulast übernommen hatte und die L 559 vor der Unterführung nach Süden geführt wurde. Die Gemeinde investierte, weil sie darauf setzte, dass die Planungen für eine Südumfahrung mit Wegfall des anderen Bahnübergangs an der Landstraße 559 kommen würde – dort sollten dann die Lkw unterwegs sein. Doch es blieb bei den Erwartungen. Laut Scholz verschwand die Weingartner Südumfahrung aus



OFT GESCHLOSSEN ist der Bahnübergang am südlichen Ende von Weingarten. Überlegungen, ihn zu beseitigen, gibt es seit vielen Jahren. Eine konkrete Planung gibt es nicht.  
Foto: Lothar



dem Verkehrswegeplan. So hatte man zwar die schmale neue Unterführung, aber weiterhin den Schwerlastverkehr im Ort.

Das Thema eines Autobahnanschlusses blieb derweil auf kleiner Flamme virulent. Immer wieder einmal sei es aufgeflackert, erinnert sich Scholz. Die Südumfahrung an sich blieb freilich dauerhaft auf der Agenda.

Was diese betrifft, ist die Sachlage seit Jahren beständig gleich geblieben. Es geht dabei um die L 559 und den Südeinde des Ortes gelegenen schiengleichen Bahnübergang. Der soll eigentlich seit Jahren weg. In der Sache aber gibt es derzeit keinerlei Fortkommen, wie Bürgermeister Eric Bänziger aktuell bestätigt. Die Gemeinde will die Landesstraße unter der Bahn hindurchführen, der Straßenbaulastträger ginge

aus Kostengründen lieber gerne oberdrüber.

Während die Südumfahrung weiter ein Thema für Weingarten ist, liegt die Idee für eine damit verbundene Verknüpfung und neue Anschlussstelle an der A 5 komplett auf Eis. Das hat nach Ansicht von Uwe Herzel auch gute Gründe. Zunächst einmal sollten Autobahnanschlüsse in der Regel wenigstens acht Kilometer voneinander entfernt liegen. Das wäre auf der A 5 nicht

mehr gegeben, wenn bei Weingarten gebaut wäre. Zudem kommt dem Anschluss keine Fernverkehrsrelevanz zu, und es gibt in der Nähe auch keinen „Fernverkehrserzeuger“ wie einen großen Bahnhof oder gar einen Flughafen.

Dann wären vom Bau einer Anschlussstelle freilich auch Wald- und FFH-Flächen betroffen, und außerdem würde der

neue Anschluss die Situation auf der A 5 eher verschlechtern. Normalerweise fließt dort der Verkehr und ist auf gerader Strecke auch recht sicher, sagt Herzel. Ein zusätzlicher Anschluss würde diese Situation negativ beeinflussen.

Die Stadt Stutensee hat, so Oberbürgermeister Klaus Demal, in den vergangenen 30 Jahren ein System an Umgehungsstraßen erledigen können. Dieses verträge auch eine Auffahrt an der L 559 auf die A 5 zwischen Weingarten und Blankenloch, schreibt Demal. Er habe dies in den neunziger Jahren diskutiert, da bei diesen Überlegungen auch für den Stadtteil Staffort eine Lösung hätte gefunden werden müssen. Allerdings seien von Weingarten wegen der zu erwartenden Belastung Bedenken formuliert worden. Zu Hagsfeld merkt er an, dass die Bevölkerung seit Jahrzehnten auf eine Umgehung wartet und diese Problematik unabhängig von anderen Autobahn-Anschlussstellen existiert.

### Südumfahrung – oben drüber oder unten durch?